

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der Fleischmarkt hat sich trotz des größeren Andrangs noch nicht erholt. Der Verkehr vollzog sich unter Anstellungen. In der Fleischhalle wurde das Fleisch nur halbkiloweise abgegeben. Die Angebote waren äußerst knapp. In der Halle kam heute auch Wohlfahrtsfleisch zum Verkauf; überdies gab es dort auch ganze 120 Kilogramm Kriegswurst. Infolge der Fleischknappheit ist das Angebot an Würsten sehr stark reduziert. Die Wurststände halten nur mehr zwei bis drei Tage in der Woche geöffnet.

Einzelne Verkäufer in den Bezirken hielten heute frisches Schweinefleisch feil. Naturgemäß gab es vor diesen Geschäften einen riesigen Andrang.

Frische Grünwaren waren heute nur in geringer Menge angeboten. Dafür gab es mehr als ausreichende Vorräte an Burgunderrüben, die noch immer nicht besonders gern gekauft werden. Auf dem Raschmarkt wurde heute auch Auslands-
Tobak zum Preise von 1.— pro Kilogramm in einer Menge von 1500 Kilogramm rasch abgesetzt.

In der Viktualienhalle rollten heute zwei Waggon russisch-polnische Kartoffeln und zwei Waggon Äpfel an. Infolge der vorübergehend besseren Zufuhr an Äpfeln konnten heute die meisten Großmärkte damit halbwegs versorgt werden.

Gestern ist in Wien die erste Sendung russisch-polnischer Eier eingelangt. Diese Eier werden zu einem Stückpreis von 48 Heller detailliert. Auf dem Raschmarkt bildete ihr heutiger Verkauf eine direkte Sensation. Aus Galizien und Ungarn sind bisher keine Ankünfte zu verzeichnen gewesen.

Das Kriegsbrot, das noch immer einen sehr starken Meismehlzusatz aufweist, ist in den letzten Tagen geruchfähiger geworden.

1918
Lernensstoffe
W. 494 * XIII - 33 * 1918